

## In dieser Ausgabe

Veranstaltungen

Kurzmeldungen

**Neue Rubrik im Geoportal.de: Anwendungen**  
Betrieb GDI-DE

**GDI-Forum NRW - Geoinformationen für die  
Klima- und Umweltpolitik**  
Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen

Ihr Beitrag / Impressum

**Sie möchten immer auf dem Laufenden sein?**  
Folgen Sie uns auf Twitter!



**@GDI\_DE**  
**#GDI\_DE**

**09.03. - 12.03.22 FOSSGIS-Konferenz 2022 — Konferenz für Freie und Open Source GIS und Open Data**

Marburg + online

*FOSSGIS e. V., Philipps Universität Marburg*



**10.05.22 3D-Forum Lindau 2022**

Lindau

*Runder Tisch GIS e. V.*



**23.05. - 27.05.22 ESA Living Planet Symposium**

Bonn

*European Space Agency (ESA)*



**14.06. - 15.06.22 DFNS 2022 – Dresdner Flächennutzungssymposium**

Dresden

*Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)*



## Datenerfassung und Langzeitspeicherung – AK Architektur GDI-DE veröffentlicht neue Dokumente

Zusammen mit Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Wissenschaft hat der Arbeitskreis Architektur der GDI-DE „Leitlinien für die Fortführung und die Langzeitspeicherung von Geoinformationen“ sowie ein Konzept zur „Intelligente Datenerfassung, Haltung und Bereitstellung innerhalb der öffentlichen Verwaltung“ erarbeitet und auf der Webseite der GDI-DE veröffentlicht.

Aufgrund neuer Anforderungen und Interessen, wie der Ermittlung und Nachvollziehbarkeit von zeitlichen, gesellschaftlichen oder umweltbedingten Veränderungen, besteht in den Verwaltungen der Bedarf, neben den aktuell in Verwendung befindlichen Geodaten der Geodateninfrastruktur, auch die nicht mehr regelmäßig verwendeten Geodaten sicher vorzuhalten und entsprechend nachhaltig verfügbar zu machen. Zudem bieten neue Technologien und Standards des sogenannten „Spatial Data on the Web“ bzw. „Linked Data“ Potentiale zur Weiterentwicklung der Datenerfassung, Haltung und Bereitstellung innerhalb der GDI-DE.

Zukünftig sollen die in den beiden Dokumenten beschriebenen technischen und organisatorischen Ansätze weiter ausgebaut und im Rahmen der Weiterentwicklung der Architektur der GDI-DE berücksichtigt werden. Zudem stellen die Ergebnisse der Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie (NGIS) in Deutschland dar.

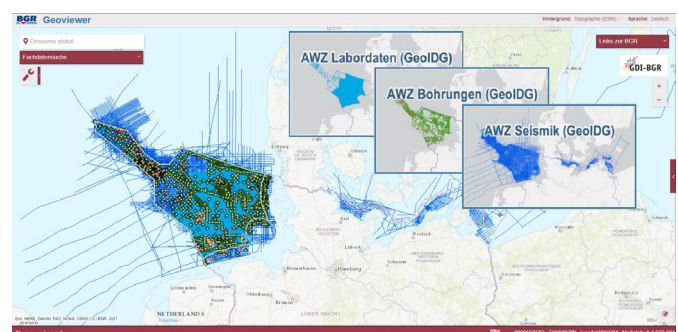
### Kontakt:

Dr. Falk Würriehausen,  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

## BGR macht geologische Datensätze der AWZ öffentlich

Mit Inkrafttreten des Geologiedatengesetzes (GeolDG) Mitte 2020 wurden die Weichen neu gestellt, um einen Großteil der Daten von geologischen Untersuchungen des Untergrundes aus den Archiven zu befreien. Das Gesetz hat der BGR die Aufgabe übertragen, sämtliche Untersuchungsdaten aus Forschung und Privatwirtschaft, die zur Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) vorhanden sind, dauerhaft vorzuhalten sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Dieser Aufgabe kommt die BGR nun im ersten Schritt nach, indem sie die Nachweisdatensätze von Bohrungen der Öl- und Gasindustrie, Laborproben und seismischen Untersuchungen im Internet über den Geoviewer der BGR veröffentlicht. Nutzerinnen und Nutzer können bei Interesse die zugehörigen Fachdaten anfordern. Zukünftig werden diese per Datendownload bereitgestellt. Darüber hinaus sind die Daten auch im eigenen GIS über den interoperablen Geodatendienst nutzbar.



Mehr dazu unter [https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Geodatenmanagement/GeolDG/geolDG\\_node.html](https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Geodatenmanagement/GeolDG/geolDG_node.html)

## Bilder der Erde für die Bundesverwaltung –

### BKG erweitert Dienstleistungen zu Satellitenbildern für die Bundesverwaltung

Anfang Dezember hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Rahmenverträge mit zwei kommerziellen Anbietern von Satellitenbilddaten geschlossen. Das ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Servicestelle Fernerkundung im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), die ab Mitte 2022 für die gesamte Bundesverwaltung zur Verfügung steht. Bei dieser Servicestelle können Bundeseinrichtungen ganz nach ihrem individuellen Bedarf Satellitenbilder anfordern. Zusätzlich bieten die Fachkräfte umfangreiche Beratung an, wie man solche Bilder einsetzt und welches Potential in ihnen steckt.

Der Präsident des BKG, Prof. Paul Becker, hebt hervor: „Die Servicestelle Fernerkundung wird in dieser Form einmalig im Bund sein. Die Mitarbeitenden des Bundes brauchen je nach Ressort sehr unterschiedliche Erdbesobachtungsinformationen aus Satellitenbildern – wir können sie liefern. Diese Satellitendaten stellen eine objektive und verlässliche Grundlage dar, um Maßnahmen gegen aktuelle Herausforderungen zu ergreifen, wie etwa bei der Klimaerwärmung.“

In einer Umfrage des BKG bekundeten viele Bundesressorts Interesse an möglichst detailreichen Satelliten-

bildern in einer Umgebung, die einfach und flexibel zu nutzen ist. Innerhalb der Rahmenverträge kann das BKG künftig exklusiv auf aktuelle und archivierte, sehr hoch aufgelöste Satellitenbilder von zahlreichen Anbietern zugreifen und sie an Bundeseinrichtungen weitergeben. Die Zahl der zivilen Satellitenmissionen steigt immer weiter. Sie liefern flächendeckend und in ständiger Wiederholung sehr detaillierte Bilder der Erdoberfläche; damit sind sie ein wertvolles Instrument, wenn es darum geht, Veränderungen an jedem Punkt der Welt nachzuvollziehen, egal ob diese Veränderungen schnell oder stetig passieren.

Die Servicestelle Fernerkundung ist Teil des Satellitengestützten Krisen- und Lagedienstes (SKD) im BKG. Der SKD bietet seit 2020 situative Informationsprodukte aus Geodaten und Satellitenbildern für Bundeseinrichtungen an. Mit der Servicestelle Fernerkundung wird das Dienstleistungsangebot erheblich erweitert. Das BKG fördert damit die Digitalisierung in der Bundesverwaltung und macht Entscheidungen effizienter.

## Stellenangebote beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein im Bereich GDI-SH

Die Koordinierungsstelle GDI-SH (Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein) mit Sitz im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVermGeo SH) sucht Mitarbeitende zur Unterstützung beim Aufbau der GDI-SH.

Im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein sind daher am Standort Kiel in der „Koordinierung 2“ zwei Stellen zu besetzen.

Im **Fachbereich 5 „Geodatenberatung“** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

[Beratungsingenieur/in \(m/w/d\) für Geodatennutzung und Geodatenanwendungssysteme](#)

auf Dauer in Vollzeit zu besetzen.

Im **Fachbereich 2 „INSPIRE und Metainformationen“** ist ebenfalls zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle in der

[„Anwendungsbearbeitung für INSPIRE- und Metainformationsthemen“](#)

auf Dauer in Vollzeit zu besetzen.

Weitere Informationen finden Sie auf den [Webseiten der GDI-SH](#) und in den ausführlichen Stellenbeschreibung dort.

## Dresdner Flächennutzungssymposium 2022 – Call for Abstracts

Die Begrenzung der Flächenneuanspruchnahme ist zwar von zentraler Bedeutung für die Nachhaltigkeitstransformation, aber eine noch immer ungelöste Herausforderung. Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) lädt darum alle Interessierten ein, sich zu Visionen und aktuellen Entwicklungen in der Flächenpolitik, des Flächenmanagements sowie einer nachhaltigen Entwicklung von Städten und Gemeinden zu informieren und diese mit ausgewiesenen Experten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dresdner Flächennutzungssymposium“ zu diskutieren.

Das [Dresdner Flächennutzungssymposium 2022](https://dfns2022.ioer.info/) wird am 14. und 15. Juni 2022 im Steigenberger Hotel de Saxe Dresden stattfinden. Den Call for Abstracts finden Sie unter <https://dfns2022.ioer.info/>

Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Ihre jüngsten Ergebnisse und Entwicklungen aus Wissenschaft oder Praxis vor. Bevorzugt werden neue unveröffentlichte Beiträge, die bei Annahme in der Buchreihe „Flächennutzungsmonitoring“ veröffentlicht und nach einem Vierteljahr mit einer DOI auch Open Data gestellt werden.

Eigene Abstracts eines Vortrags, eines Posters oder eines Workshops können hier hochgeladen werden: <https://dfns2022.ioer.info/call-for-abstracts/>

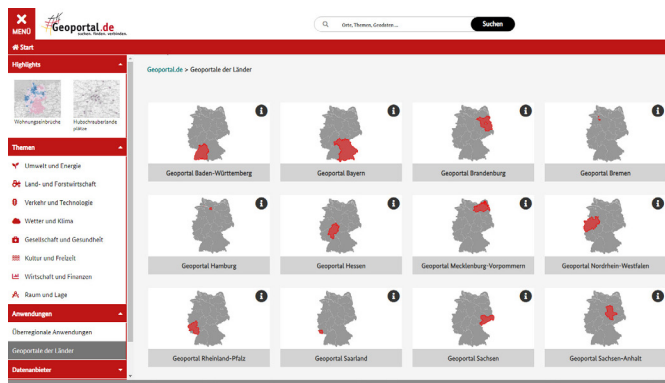
Die ca. einstündigen Workshops dienen der vertieften Diskussion eines bedeutungsvollen aktuellen Themas, dessen Grundlagen zuvor in einem separaten Vortrag dargelegt wurden.

**Anmeldeschluss ist der 18. März 2022.**

## Neue Rubrik im Geoportal.de: Anwendungen

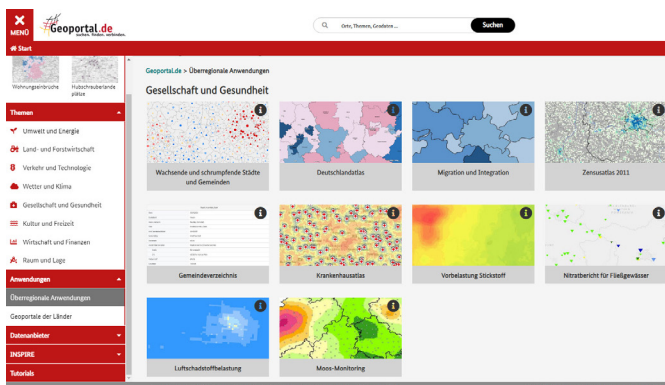
Beitrag des Betriebs GDI-DE

Bislang konnte man im [Geoportal.de](https://www.geoportal.de) neben dem gesamten Datenangebot von Bund, Ländern und Kommunen auch vorsortierte Kartendienste über eine Art Schnellzugriff unkompliziert aufrufen und anhand der Vorschaubilder einen ersten Eindruck der Daten gewinnen. Diese Möglichkeit gibt es nun nicht nur für Kartendienste, sondern auch für Anwendungen in der GDI-DE. Zu diesen Anwendungen zählen Geoportale, Informationssysteme, aber auch Verzeichnisse, sofern deren Metadaten in der GDI-DE enthalten sind.



Übersicht der Geoportale der Länder im Geoportal.de als Einstiegspunkt für Anwender

Im Menü werden unter der neuen Rubrik „Anwendungen“ außerdem mithilfe einzelner Kacheln nun die Geoportale der Bundesländer übersichtlich bereitgestellt. Die Nutzerinnen und Nutzer gelangen mit wenigen Klicks direkt auf die jeweilige Internet-Seite oder können auf der zusätzlichen Info-Seite Kontakte, Metadaten, Links und weitere Informationen einsehen.



Übersichtliche Darstellung von Anwendungen zu überregionalen Geodaten-Themen im redaktionellen Bereich des Geoportal.de

Zusätzlich werden ebenso Anwendungen mit überregionalen Themen anschaulich aufgelistet – sortiert nach

Themenbereichen. Die Spanne ist groß und reicht von solchen zur Luftbelastung des Umweltbundesamtes über einen Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung des Leibniz-Institutes bis hin zu einer Straßenbahnfahrt durch die Erdgeschichte bereitgestellt von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe.

Es gibt Einiges zu entdecken und da die beiden Rubriken „Anwendungen“ und „Karten-Themen“ genauso wie das [Geoportal.de](https://www.geoportal.de) selbst ständig erweitert werden, lohnt sich ein Besuch auf <https://www.geoportal.de/>.

### Kontakt:

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Betrieb GDI-DE  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt  
Mail: [bst@bkg.bund.de](mailto:bst@bkg.bund.de)  
Internet: <https://www.geoportal.de>

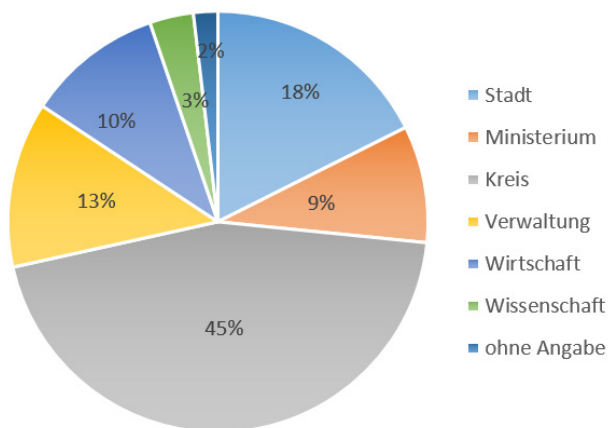
## GDI-Forum NRW – Geoinformationen für die Klima- und Umweltpolitik

Beitrag des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Bereits zum zwölften Mal konnten sich die nordrhein-westfälischen Geo-Interessierten aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zum GDI-Forum NRW treffen.

Die diesjährige digitale Veranstaltung führte erneut zu einem Teilnehmerrekord. 240 ausgewählte Teilnehmende verfolgten spannende Vorträge rund um das Thema „Geoinformationen für die Klima- und Umweltpolitik“.

Teilnehmende



Teilnehmende GDI-Forum NRW

In den Themenkomplex führte Daniel Herrmanns, stellvertretender Abteilungsleiter „Umweltberichterstattung, Umweltrechtsfragen, Europa, Internationales“, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) ein.

Prof. Dr. Paul Becker, Präsident BKG, stellte den „Digitalen Zwilling – Ein neues Werkzeug für die Umwelt- und Klimapolitik“ vor. Das BKG entwickelt einen ersten Prototyp in der Metropolregion Hamburg, in dem die Simulation von Umwelt- und Klimaauswirkungen auf die reale Welt erprobt werden. In den Simulationen werden Geobasisdaten mit Klimadaten, Infrastrukturdaten, Daten aus der Landwirtschaft und Sensordaten angereichert, um so zum Beispiel Auswirkungen auf das Stadtklima abzuleiten. Das System soll auf ganz Deutschland ausgeweitet werden.

Jens Müller, MULNV, stellte in seinem Vortrag das „Umweltportal NRW“ vor. Das Umweltportal stellt eine Fülle

von Informationen und Anwendungen bereit, die durch Geodaten verortet und dezentral durch Verwaltungen von Land und Kommunen vorgehalten werden.

Zu den „Auswirkungen des Klimawandels in NRW“ referierte Antje Kruse, Koordinierungsstelle Klimawandel des LANUV. Neben den Auswirkungen des Klimawandels präsentierte sie wissenschaftlich erfasste Veränderungen, daraus abgeleitete Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten.

„Starkregen als Folge des Klimawandels – Erkenntnisse und Optimierungsansätze“ zeigte Karl Heinz Spies vom Wupperverband auf. Er berichtete über die Ereignisse im Verbandsgebiet, die vor, während und nach dem Hochwasser von Juli 2021 stattgefunden haben und stellte erste Präventions-Maßnahmen vor.

Prof. Dr. Roland Strauß, Geologischer Dienst, gab einen Einblick in das „Sturmtief Bernd und seine Folgen – Einsatz modernster Erkundungsmethoden zur Detektion von Bodenbewegungen am Beispiel Erftstadt-Blessem“. Er lobte die gute und schnelle Zusammenarbeit verschiedener Stellen in den Tagen der Katastrophe. Die daraus abgeleiteten Daten ermöglichten eine zeitnahe Auswertung der Bodenbewegungen und konnten so Rettungskräfte wie Betroffene unterstützen.

„Der ökologische Umbau des Emscher-Systems: Europas größtes Renaturierungsprojekt“ wurde von Manuela Nie, Emschergenossenschaft/Lippeverband, vorgestellt. In ihrem Vortrag beschrieb sie die Restriktionen einer Gewässerrenaturierung innerhalb der bestehenden städtischen Infrastruktur des Ruhrgebiets und die sich daraus ergebenden ökologischen Mehrwerte für die Metropolregion.

Dr. Stefan Franz, Wald und Holz NRW, ging in seinem Vortrag auf die „Vitalität unserer Wälder und Waldbrandgefahren“ ein. Trockenheit und Borkenkäfer belasten die Wälder. In Folge des vermehrten Baumsterbens steigen die Gefahren von Waldbränden in NRW.

Wie „Geoinformationen in der Landwirtschaft“ eingesetzt werden und welchen Stellenwert diese in einer modernen Agrarwirtschaft haben, wurde von Peter Hettlich, MULNV, vorgestellt.

---

**Aktuelle Themen**

---

Er verwies auf die Zusammenführung verschiedener parzellenscharfer Daten (Bodenqualitäten, Niederschlagsmengen) und die nutzerorientierte Aufbereitung für landwirtschaftliche Betriebe.

Zum Abschluss fasste André Caffier, Ministerium des Innern NRW, den Tag zusammen und gab einen kurzen Ausblick auf die strategische Ausrichtung der Geodateninfrastruktur Nordrhein-Westfalens.

Alle Vortragsfolien finden Sie unter:  
<https://www.geoportal.nrw/inspire/veranstaltungen>

**Kontakt:**

Ministerium des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
André Caffier,  
Annette Vogels  
Mail: [gdi.nrw@im.nrw.de](mailto:gdi.nrw@im.nrw.de)



## Ihr Beitrag

Die GDI-DE **NEWS** erscheinen im zweimonatigen Rhythmus. Sie informieren über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

**Der Newsletter lebt von den Beiträgen unseres GDI-DE Netzwerks. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, egal ob Kurzmitteilung, Bericht oder Veranstaltungshinweis!**

### Vorgaben für Ihren Beitrag

- Berichte/Kurzmitteilungen beinhalten mindestens Überschrift, Textkörper, Verfasser/Institution, Weblink und Kontakt (wird unter dem Beitrag veröffentlicht).
- Berichte umfassen max. 1 DIN A4 - Seite (450 Worte, Schriftgröße 11 pt/Arial).
- Bei Veranstaltungshinweisen bitte vollständigen Titel, Datum und Weblink angeben.
- Bilder, Logos und Grafiken immer als separate Dateien senden (\*.jpg, \*.png, \*.eps, \*.pdf).  
*Hinweis: Mit der Abgabe von Bilddateien und Grafiken zur Veröffentlichung im Newsletter bestätigen Sie die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Urheberrechts-Vorgaben.*
- In der GDI-DE **NEWS** können nur Beiträge veröffentlicht werden, denen kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt. Beiträge dürfen keine kommerzielle Produktwerbung enthalten.
- Mailadresse für Zusendungen: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser. Bei Fragen zur Beitragsgestaltung kontaktieren Sie uns bitte.

### Redaktionsschluss 1. Halbjahr 2022

04/2022	23.03.2022
06/2022	18.05.2022
08/2022	20.07.2022

### Newsletter-Anmeldung

<http://maillist.gdi-de.org/sympa/subscribe/newsletter>

### Newsletter-Abmeldung

<http://maillist.gdi-de.org/sympa/signoff/newsletter>

## Impressum

### Koordinierungsstelle GDI-DE Newsletter-Redaktion

Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt am Main  
E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)  
Telefon: 069/6333-258

© Bundesamt für Kartographie und  
Geodäsie | Koordinierungsstelle GDI-DE